

Holler soll im „eigenen“ Tal weiter wachsen

Holunder-Projekt wächst weiter / Holundertal soll im Mai eingeweiht werden / Lehrpfad und Insektenhotels sollen errichtet werden

Niederndodeleben (ail). Was im Frühjahr vergangenen Jahres mit der Suche nach ursprünglichen Holunder-Rezepten aus der Bördeküche begann, hat sich im Laufe der letzten Monate zu einem umfangreichen Holunder-Projekt entwickelt. Großes Interesse zeigte die Bevölkerung an dieser bördetypischen Pflanze, so dass mittlerweile unzählige Rezepte zusammengetragen wurden. Ins Leben gerufen haben das Holunder-Projekt Ursula E. Duchrow und Heinz-Werner Buhr von der Kreativ-Werkstatt in Niederndodeleben. Sogar Landwirtschafts-

ministerin Petra Wernicke konnten die beiden für den Holunder begeistern. Sie übernahm im Dezember letzten Jahres die Schirmherrschaft für das Projekt.

Und von Tag zu Tag wächst es nun stetig weiter. Mittlerweile gibt es neben einem Holunder-Buch und einer Holunder-Internetseite sogar ein Holunder-Tal. Auf die Idee kamen die Initiatoren beim Besuch der Gartenbau Lehr- und Versuchsanstalt in Erfurt, wo Holunder angebaut wird. „Dieses bördetypische Wahrzeichen anzubauen, war unser ein Traum. Jedoch war es

schwer, ein geeignetes Gelände zu finden“, erzählt Duchrow. Durch einen Zufall wurde dieser Traum im Sommer letzten Jahres dann aber doch noch Wirklichkeit.

Großer Genpool soll angelegt werden

„Es war wie ein Wink des Schicksals“, erinnert sich der Rottmersleber Bürgermeister Hans Eicke Weitz. Von Anfang an war er von dem Holunder-Projekt fasziniert und unterstützt es, wo er kann. „Damals hatten sich Bürger bei beschwert, dass auf einem Gelände bei Klein Rottmersleben Müll abgelagert wird“, erzählt Weitz. Als er dann dorthin fuhr, traute er seinen Augen kaum. „Mitten in diesem Tal stand ein großer Holunderbaum, der in voller Pracht blühte“, so Weitz weiter. Auch Ursula Duchrow war von dem idyllischen Fleckchen sofort begeistert. Sie wusste gleich: Das muss es sein! Denn neben diesem ca. 50 Jahre alten riesigen Holunderbaum, wachsen in dem Tal zwischen Nordgermersleben, Bebertal und Rottmersleben noch unzählige weitere Holunderbäume.

Um so größer war die Freude bei den Beteiligten, als sie feststellten, dass die 1,7 Hektar große Fläche zum Verkauf steht. Nur kurze Zeit später erwarb die Gemeinde Rottmersleben den Grund und Boden.

„Wir möchten die Holunderpflanzen, die dort bereits wachsen, vermehren“, erklärt Duchrow das Konzept. Um diese alten Sorten zu bewahren, soll in naher Zukunft ein großer Genpool angelegt werden. „Wichtig ist, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt. Es soll kein Kulturholunder mit Wildholunder gemischt werden“, so Duchrow weiter. Dies



Stolz präsentieren Ursula E. Duchrow und Hans Eicke Weitz die ersten grünen Blätter an den Stecklingen. Die zarten Pflänzchen sollen bald im Holundertal Wurzeln schlagen. Foto: ail

sei laut Naturschutzgesetz „zur Erhaltung der gewachsenen genetischen Vielfalt der heimischen Arten“ auch verboten, sagt sie.

Über erste Erfolge, den dort wachsenden Holunder zu vermehren, konnte sich die „Holunderexpertin“ vor kurzem freuen. „Einige der eingepflanzten Steckhölzer haben Wurzeln geschlagen und zeigen die ersten grünen Blätter“, berichtet Duchrow stolz.

Doch bevor diese zarten Pflänzchen im Holundertal Wurzeln schlagen dürfen, gibt es noch jede Menge zu tun. Vier Ein-Euro-Jobber werden dort ab März Aufräumarbeiten vornehmen und Bänke aufstellen. „Zum Europatag, am 5. Mai, wollen wir das Holunder-

tal mit einem Gottesdienst einweihen“, verrät Weitz. Natürlich soll diesem feierlichen Akt auch die Schirmherrin beiwohnen. Damit zum Termin alles fertig ist, haben auch Weitz' Amtsbrüder der umliegenden Gemeinden ihre Unterstützung zugesichert.

Schritt für Schritt soll dann das Holundertal ein Ort zum Erholen, Lernen und Spaß haben werden. „Wunderbar kann man auch die umliegenden Sehenswürdigkeiten miteinander verknüpfen. Das Olbe-Tal, die Burg Alvensleben und das Schloss Hundisburg sind ganz in der Nähe auch der Jakobsweg führt dort entlang“, erklärt Weitz.

„Außerdem soll ein Lehrpfad für Kinder angelegt wer-

den, um ihnen die Natur näher zu bringen“, blickt Duchrow in die Zukunft. Der Holunder ist dafür bestens geeignet, sagt sie, wird er doch von 63 Vogelarten frequentiert. Aber auch andere Tiere sollen die Kinder dort bestaunen können. Zum Beispiel können sie die Kälber und Schafe der benachbarten Agrargenossenschaft beobachten. Außerdem sollen noch Insektenhotels aufgestellt werden.

Die Ideenliste der „Holunder-Enthusiasten“ ist lang, denn mit dem Holundertal ist das Projekt noch lange nicht komplett. Eifrig arbeitet Ursula Duchrow nämlich gerade am weitersten Holunder-Kontor, das in Niederndodeleben entstehen soll.



Zwischen Nordgermersleben, Bebertal und Rottmersleben erstreckt sich das 1,7 Hektar große Holundertal. Foto: privat